

2.

Ein Freiburger Ritter des Mittelalters. Kuone von Vribere.

In der auf geschichtlichem Grunde ruhenden, wenn auch poetisch ausgeschmückten Selbstbiographie Ulrichs von Liechtenstein, die er unter dem Titel „Frauendienst“ 1255 gedichtet hat, wird auch ausführlich ein Turnay ze Frisach, d. i. ein Turnier in Frisach (in Illyrien) geschildert. Auf demselben trat ein Kuone von Fridberg (Seite 93, 25 der Lachmannschen Ausgabe) oder, wie er auch noch S. 201, 29 geschrieben wird, Kuone von Vribere, d. i. Kuhn aus Freiberg, in die Schranken und gewann vier ors, d. i. vier Rosse:

Text:

Her Kuone von Fridbere dâ gewan
vier ors recht als ein biderb man.
dem helde was nâch guote wê:
dâ von gewan er sîn ouch mê
denne einer der dar nâch niht ranc
nâch guote stuont ie sîn gedanc:
swâ erz mit êren mohte hân
dâ sach man inz ungerne lân.

Übersetzung:

Herr Kuhn von Freiberg dort gewann
vier Rosse ganz wie ein braver Mann.
Dem Helden war nach Besitz Ehnjucht:
Daher gewann er auch mehr desjelben
als einer, der darnach nicht strebte.
Nach Besitz stand immer sein Gedanke:
wo immer er es mit Ehren haben konnte,
dort sah man ihn es ungern lassen.

Näheres über diesen Kuone von Vribere erfahren wir nur aus der zweiten angeführten Stelle. Darnach hat er zwar mit seinem Leibe Ritters Werke gethan, aber mit dem Gute nicht. Denn Ulrich von Liechtenstein sagt:

Text:

Dar nâch her Kuone von Vribere,
der mit dem lîbe ie ritters were
tet, unde mit dem guote niht:
manc sîn lantman von im des giht.

Übersetzung:

Darnach Herr Kuhn von Freiberg,
der mit dem Leibe immer Ritters Wert
that, und nicht mit dem Besitztum:
mancher seiner Landsleute sagt dies
von ihm.

Eduard Heydenreich.

3.

Die Reise eines Gelehrten nach Freiberg im Jahre 1750.

Im Jahre 1750 unternahm Dr. J. C. C. Delrich eine gelehrte Reise von Berlin aus durch Ober- und Niedersachsen und besuchte hierbei auch Leipzig, Dresden, Freiberg und die Erbsdorfer Bergwerke. Das auf dieser Reise geführte und sehr lehrreiche Tagebuch hat 1782 Johann Bernoulli im fünften Band seiner „Sammlung kurzer Reisebeschreibungen“ (Berlin, Selbstverlag. Dessau, „in der Buchhandlung der Gelehrten“) veröffentlicht. Dies Buch, welches mir erst